

Hallesche Zeitung

Jahrgang 213

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 302

Bezugspreis: 50 Pfennig und auswärts monatlich Mk. 1.50, vierteljährlich Mk. 2.25 (incl. Post).
Abend-Ausgabe Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mal breit mm-Größe 10 Pf. Die Spalte 50 mal breit mm-Größe 100 Pf. Kleinanzeigen 100 Pf. Anzeigen 100 Pf. Kleinanzeigen 100 Pf.
Gesellschaftliche Halle-Saal: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801
Donnerstag, 15. Juli
Gesellschaftliche Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Kurier Nr. 498
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uhle, Halle-Saal

Heute Entscheidung in Spa

Ein Ultimatum der Entente an Deutschland

Frankreich besteht auf seinen Forderungen — Drohung mit der Besetzung des Ruhrgebiets — Deutsches Nachgeben in der Kohlenfrage?

Ein Ultimatum

Die Kabinettssitzung, die gestern abend stattgefunden hatte, ist aufgehoben und auf heute 9 Uhr verschoben worden. Von allerer Seite hört man, daß ein Ultimatum der Entente vorliegt. Danach wäre die deutsche Entscheidung auf den letzten Vorabend der Entente innerhalb vierundzwanzig Stunden zu geben und einer zweiwöchigen Abfahrtsfrist aus Spa. Dieses Ultimatum müßte also heute abend ablaufen. Die Lage ist demnach genau wie am 12. Juli.

Unter den Maßnahmen, die in Aussicht genommen sind, um dem Standpunkt der Alliierten Nachdruck zu verschaffen, scheint in erster Linie die militärische Besetzung des Ruhrgebiets durch englische, französische und belgische Truppen zu stehen. Lord George erklärte Allierend, daß England in voller Anerkennung der Bedeutung der Kohlenfrage für Frankreich sich entschlossen sei, diesen Standpunkt zu unterstützen.

Die Alliierten haben nach einer Meldung des „B. T.“ bis heute 11 Uhr getrotzt. Das ist nichts anderes als ein Ultimatum, welches die militärische Besetzung des Ruhrgebiets unter Spa-Sonderberichterstatter nach folgendem zu melden:

g. Frankfurt, 15. Juli.

Die im besten Gebiet erscheinende amerikanische Zeitung „Amaro“ veröffentlichte heute früh gegen 3 Uhr als Meldung aus Paris:

Die Alliierten beschließen die Besetzung des Ruhrgebiets für Freitag mit drei französischen, zwei englischen und einer belgischen Division für den Fall, daß die deutsche Regierung nicht bis heute nachmittag sich zur monatlichen Ablieferung von 2 Millionen Tonnen Kohlen verpflichtet habe. Die Vereinigten Staaten wurden gefragt, ob sie sich an der Besetzung beteiligen wollen.

Neuter verbreitet folgende Meldung: Die Alliierten können gestern vormittag 11 1/2 Uhr zusammen. Die Generale Foch und Maalville erstatteten Bericht über die militärische Lage. Darauf wurde die Zusammenkunft bis 6 Uhr unterbrochen. In der Zwischenzeit hat kein Bericht mit den Deutschen stattgefunden, und es scheint, daß der Abbruch der Verhandlungen unmittelbar bevorsteht und daß die Alliierten das Ruhrgebiet besetzen werden. Die italienischen und englischen Generale werden heute abend eintreffen.

Dor der Entscheidung

Bis heute morgen um 9 Uhr war eine neue Kabinettssitzung der deutschen Delegation in Spa angesetzt, die endgültige Beschlüsse fassen soll. Die Alliierten be-

Die Drohungen aus Paris

Aus Spa wird berichtet: Inzwischen ist nachfolgend noch hier angekommen, nachdem zwischen den deutschen und alliierten Vertretern wiederum eine sehr ernste Spannung eingetreten ist. Die französische Presse beschuldigt natürlich die deutsche Delegation, daß diese gegenwärtige Krise von ihr verschuldet worden sei. Einige französische Blätter gehen aber so, daß der Abbruch der Konferenz nicht gerade sehr erwidert sei. Der deutsche Wirtschaftsminister Dr. Wirth hat 8 Bedingungen genannt, die zunächst erfüllt werden müssen, bevor die deutsche Regierung ein genaues Angebot hinsichtlich der Entschädigungsleistungen machen könne. Genauer Einzelheiten über diese 8 Bedingungen des Finanzministers liegen noch nicht vor. Er hat u. a. die Deutschland das Weisheitskinderrecht, das vollständige Weisheitskinder über seine Güter und die Rückgabe der deutschen Handelsflotte gefordert. Die französische Presse erwidert sich in einer Fülle von Beschuldigungen gegen das, was sie sagt, ganz hartnäckig gemorene Drohung, daß mit Gewalt befohlen werden müßte. Deutschland, sagt der „Matin“, hat den Krieg militärisch nicht gewonnen, nun will es ihn industriell gewinnen. Es will das volle Besatzungsrecht über seine Kohlen erhalten, und damit würde es industriell überlegen sein. Frankreich würde finanziell abhängig von Deutschland werden. Das Ultimatum in der Kohlenfrage müßte auf neue vorgelegt werden, und wenn dann die Deutschen immer noch nicht bereit sind zu unterhandeln, würde man Marshall Foch die Entschädigungsleistungen überlassen.

sammelten sich erst um 11 Uhr, um die Beschlüsse der Deutschen abzuwarten. Bis um 11 Uhr kein wesentlich zustimmender Beschluß der Deutschen vor, so würden die Alliierten das Ultimatum mit der Ankündigung der Besetzung des Ruhrgebiets ablehnen. In Berlin liegt bis zur Stunde über die Kabinettssitzung in Spa nichts vor.

Unmöglich — aber doch . . . nachgeben

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Spa, 15. Juli.

Heber die Vorgänge des gestrigen Nachts ereignen und verworrenen Tages wird uns berichtet:

Die deutschen Kabinettssitzungen nachmittags und abends wurden ohne sachliche Beschlüsse geschlossen. In der Versammlung entschied man sich nur dafür, eine Abordnung von drei deutschen Delegierten, Minister Simons und zwei anderen Herren, zu Lord George zu senden. Lord George machte Simons Mitteilung von dem gestern abend gefällten Beschluß des Obersten Rates, heute eine Ultimatumnote auszugeben, die nachmittags überreicht werden sollte. Für das Ultimatum eine Abordnung mit 24 fähigeren Mann und Hebergabe von Lebensmitteln wurde für den gegebenen Fall gewährt. In diese Mitteilung Lord Georges aber, wenn man so sagen will, an dieses mündliche Ultimatum schloß sich eine lange Besprechung an. Als Minister Simons mit den beiden deutschen Herren um Mitternacht Lord George verließ, konnte der englische Ministerpräsident zugleich einen dringenden Boten an Mitternacht. Diese Aufgabe wurde jedoch in Spa hienert und verbreitete sich im Laufe der Nacht in der unerschütterlich gewordenen Spannung eine fortwährende Wirkung. Die Stimmung, die in diesen Tagen von Woch zu Woche fährte, morgens noch reinlich, nachmittags pessimistisch, spät abends schon düster in schwarz und schließlich hoffnungslos geworden war, schlug abermals um in einen grenzenlosen Optimismus. Allgemein erklärte man, die Konferenz sei über den Berg.

Wie der Sonderberichterstatter der „B. T.“ in Spa aus gütlicher Quelle erzählt, hat gestern abend eine zweite lange Besprechung zwischen Lord George und Simons stattgefunden, die gegen Mitternacht zu einer Heberentscheidung zwischen den beiden Unterhandlern geführt haben soll. Simons habe die Bedingungen der Kohlenlieferung von 2 Millionen Tonnen unter gewissen Voraussetzungen angenommen. Diese Voraussetzungen bestanden sich auf Verteilung von Lebensmitteln, beson- nentlich für die Grubenarbeiter. Diese Nachbitt ist in Entente-Kreisen heute früh sehr allgemein verbreitet und findet allenthalben Glauben. Von deutscher Seite ist sie aber noch nicht bestätigt worden.

„Welt Pariser“ behauptet, aus zuverlässig unterrichteter Quelle wissen, daß in sofortiger Besetzung des Ruhrgebiets zu schreiben werde, wenn die deutschen Vertreter nicht 2 Millionen Tonnen Kohle monatlich benötigen würden. Die Sonderberichter der Alliierten, namentlich die englischen und italienischen, hätten die Deutschen wiederholt eindringlich aufgefordert, die Bedingungen der Alliierten anzunehmen. Die italienischen Delegierten beurteilten die Lage auch noch nicht als hoffnungslos, sie verjagten, Allierend davon zu überzeugen, daß die militärische Besetzung des Ruhrgebiets keineswegs zu einer Erhöhung der Kohlenlieferung an Frankreich führen werde.

Erregung in der Schweiz

w. Bern, 15. Juli.

Zum Einbruch Frankreichs gegen die Kohlenlieferungen Deutschlands in die Schweiz schreibt das „Bernische Volk“. Man weiß nicht, ob Frankreichs Einbruch gesamt ist, den Deutschen die Besetzung der Schweiz überlassen zu lassen; nur können nur sagen, daß dies Verhalten Frankreichs in unserem Lande einen überaus schmerzlichen Eindruck gemacht hat. Unsere Verträge mit Deutschland stehen ebenfalls unter dem internationalen Recht wie die Frankreichs. Frankreich hat nicht das Recht, einem Lande zu bedrohen, mit uns Verträge abzuschließen, oder einen geschlossenen Vertrag aufzugeben; außerdem ist die Kohlenmenge, die Deutschland uns zugehen hat, so gering, daß sie neben den Lieferungen an Frankreich gar keine Rolle spielt. Man würde nun wissen, ob Frankreich Deutschland wirklich gezwungen, den Vertrag mit der Schweiz abzuschließen Kohlenvertrag abzuschließen. Wenn dies der

fall wäre, würden wir dies mit unserem Volke als einen wenig freundlichen Akt auffassen.

Die weisshäufige Presse zeigt sich lebhaft beunruhigt wegen der Erklärung Willerands über die Unmöglichkeit der einflussreichen an Weizsäcker. Die Wäcker weisen Weizsäcker infolge der Haltung Willerands geraden müße. „La Suisse“ betont, daß Willerand Antwort an Simons in Bundesständlichen Kreisen sehr beunruhigt habe und schreibe u. a.: Wenn man uns die deutsche Kohle nimmt, laien wir Gefahr, den Winter in dunkeln und eisigen Nächten zu verbringen.

„Journal de Genève“ hebt hervor, daß Willerands Erklärungen im Widerspruch zu dem franco-schweizerischen Abkommen vom März 3. seien, das den Schweizern jede Erleichterung für ihre monatliche Verlangung mit 16 000 Tonnen französischer Kohle zusichert. Diese Menge, die nur einen geringen Bruchteil der deutschen Forderung darstelle, sei für die Schweiz unerschwinglich.

Die „Revue de Lausanne“ fragt, ob Frankreich nicht selbst deutsche Kohle an die Schweiz retrocedieren mochte, um seine Valuta zu verbessern.

Der Streik in Pommern

Vom Pommerschen Landbund wird uns geschrieben:

Man mag sich zur Frage des Streiks stellen, wie man will, irgend welche Gründe des Landarbeiters in Pommern, der mit so überaus großer Bereitschaft die Kriegsdienste hat und noch immer keine Freiheit, die die Verteidigungsgründe. Hierin nichtrechtlich anerkennend der Herr Vorsitzende des Landarbeiterverbandes Georg Schmidt, Berlin, von allen in Gewissenhaftigkeit und Modernität unerkennt an der Spitze. Ausdrücklich betont das Gesetz, daß der Streik erst überall da als ultima ratio, als letztes vermitteltes, „Anlaufverfahren“ den Streikern einlegen darf, „wo der Gebriet nichts Besseres finden kann“, d. h. wenn alle anderen Mittel und Wege, die zu einer Einigung führen können, erst erschöpft sind. Wie leicht es nun damit in Pommern aus? In der gemeineren Erziehungsmäßigkeit in Köslin sollte ein Tarif für den eigenen Gewerkschaftsbereich geschaffen werden; aus reiner Zweckmäßigkeitgründen, wegen der absolut verfallenden Verhältnisse in den einzelnen Kreisen, muß ein begriffliche abgeklärter Tarif abgelehnt werden, um im bestmöglichen Maße der Schädigungsbasis aller Kreise geladen, und die anwesenden Vertreter sämtlichen in den Kreisen vorhandenen Organisationen angehörend.

Dies war auch die Ansicht der bedeutenden Mehrheit der Mitglieder der Erziehungsmäßigkeit, der Mehrheit aber der Arbeiter. Dies war nun klar und unmissverständlich der Wille der Mehrheit zum Ausdruck gekommen. Es mußte also weiter gearbeitet werden, und den einzelnen Kreisen Verhandlungen überlassen bleiben.

Trotzdem ohne jeden Rechtsbegründung trat die gesamte im Kreise Köslin im Landarbeiterverband organisierte Landarbeiterschaft in den Streik. Warum Herr Schmidt?

Die Antwort mag uns ein Vertrauensmann aus dem Kreise Belgard geben, der bei dieser Frage „Warum“ einen schmerzlichen Ausspruch herausgab und sagte: „Der Streik ist von der Zeitung befohlen.“

Sie wolo, sie habeo! Ich dachte, die Zeiten sind vorbei. Es gibt keinen Grund, keinen wirtschaftlichen Grund jedenfalls, keinen der Arbeitergeber waren grundständig zu jeder Zeit zu Verhandlungen bereit.

Nicht die wirtschaftliche Besserstellung des Landarbeiters kommt in Frage. Die politische Frage ist hier in den Vordergrund gerückt. Vorzüglich hält damit die hohe Zeitung hinter dem Bild.

Über man polnisch wenig geäußertes Untergrund hat es herausgeplaudert, und auch Herr Eternam war unvorsichtig genug, klamm zu werden mit seinem Telegramm, daß „Angehörige“ in Anstalt fänden, falls man nicht zu einem Tarifbeschluß käme. Immer wieder rief diese Wadtfahrt in den Vordergrund. Vom Pommerschen Landbund wurde erklärt, mit dem Landarbeiterverband prinzipiell zu Verhandlungen bereit zu sein, falls dieser die im Pommerschen Landbund organisierten Arbeiter mit als gleichberechtigten Kontrollanten anerkennen würde. Nicht mehr als recht und billig betont doch das Gesetz ausdrücklich das Recht der Koalitionsfreiheit. Der Verband lehnte ab. Als getreuer Befehlsmann des Herrn Schmidt erstreckt sich der Kontrollantenminister. Anrechnung des freien Mannes!

Stehst Du zur Weite, so erkenne ich Dich nicht an. Stehst Du zur Weite, dann kennst Du ihn, ins Du wirst. Wie sagt doch Heinrich von Treitschke: „Der höchste denkbare Grund der Weisheit, der Kommunismus. Er weiß er

Alte Herrenhüte

(steife und weiche) werden fachmännisch schnellstens auf neu wiederhergestellt.

Bestes Ripsband
(kein Ersatzband)

Bestes Hutleder
(kein Ersatzleder)

Erstklassige Verarbeitung bei billigst. Preisberechnung in eigener Werkstatt.

Carl Müller

Spezialhaus für Herrenhüte
Gegründet 1870

Halle S., Poststrasse 3.
Fernruf 4612.

Leipzigerstrasse 88



Alte Promenade 11 a

Erstaufführung!

Loffe Neumann

in ihrem neuesten Lustspiel (4 Akte)

„Die Frau im Doktorhut!“

Vorführung: 5.00 7.10 9.30 Uhr.

Der Spitzel

Grosser Detektiv-Film in 5 Akten mit **Harry Franck.**
Spannung ohne Ende.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20 Uhr
Beginn 4 Uhr.

Wochentage bis 5 Uhr
kleine Preise bei vollem Programm!

Maria Widal in **„Im Rausche der Sinne!“**

Erstaufführung!

Die Katastrophe eines Volkes

Grosses episches Drama in 7 Akten.
Hauptrollen:
Dorian René, Gil de Costa, Ria Nabock.
Vorführung: 4.30 6.40 8.40 Uhr.

Eingeschmuggelt

Tolles Lustspiel in 2 Akten.
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr.

Albert Bassermann in **„Die Söhne des Grafen Dossy!“**

Licht-Spiele

Ab Freitag: **Erstaufführung:**
Richard Eichbergs Monumental-Werk:
Der Tanz auf dem Vulkan!

Film in **10** Akte.
2 Teile.

1. Teil: Sybil Jung!
Großes Gesellschaftsdrama mit Violette Masterska von Leo Paroy in den Hauptrollen.
Vorführung: 4.45 6.50 9.00.

Ein vergnügter Sonntag-Nachmittag. Lustspiel in 3 Akten mit Gerhard Danmann in der Hauptrolle.
Einlaß 8^{1/2} Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr.

Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr nachmittags
kleine Preise bei vollem Programm!

Vom 1. August d. Js. ab treten vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden zu den jetzigen Güterfrachten folgende Zuschläge ein:

- Frachtgut**
 - a) für Frachtgut 50 Pfg.
 - b) für Wagenladungen Halle/Chür. Bf., Halle/Hafen-Umchlag 5 Pfg., für Wagenladungen Halle/Chür. Bf., Halle/Al. Halle/Hafen 10 Pfg.
- für den übrigen Verkehr** auf Entfernungen 1-10 km 10 Pfg., 11-20 km 15 „ „ über 20 km 20 Pfg. für 100 kg

- Eilgut**
Die doppelten Sätze zu 1a und b.
Halte, den 14. Juli 1920.
Halle-Hettstedt Eisenbahn.

Dienstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr in der **Legg zu d. fünf Türmen (Albrechtstr.)**
Vi. Kammermusik
des „Halle'schen Streichquartetts“
(Herrn Konzertmeister v. Stadt Theater: Versteeg, Behnhardt, Müren, Weise)
Reger Op. 109, Str.-Quart. Es-dur, Pfitzner Op. 18, D-dur.
Karten zu 2.- bis 5.- (außer Steuer) bei **Reinhold Koch, Holzmusikal. handlung, Alte Promenade 1a.**

Hohenzollernhof
(Grand-Hotel) Magdeburger Straße 65.
Morgen Freitag u. jeden Dienstag
Tanz-Abend.
Kein Bierzwang.

Brunnerts Hofjäger.
Freitag, den 16. Juli, abends 7^{1/2} Uhr
Großes Extra-Konzert
(Glockenmusik),
ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester** unter veredl. Leitung des **Capri Musikleiters Steiner.**
Einlaß 1.- 3.-.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Die Verlobung unserer Tochter **Elll** mit dem Landwirt und Königlich Preussischen Leutnant der Reserve im weiland Reserve-Infant.-Regt. Nr. 8 Herrn **Ernst Billing** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Robert Kieselner u. Frau
Antonie geb. Arnhold.
Walbed bei Hettstedt (Südharz),
den 6. Juli 1920.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt und Notar** beim **Amtsgericht Lützen** niederlassen. Meine Sprechstunden halte ich vorläufig im Hotel Reichskanzler ab.

Walther Kabilinki,
Rechtsanwalt und Notar.

Dr. Lippert-Rothe
Sanatorium Friedrichroda
Friedrichroda/Thür.
Innere, Nerven-, Stoffwechselkrankh.

Rt. gel. Kind. Wabdt. von 7 Mon. gibt als eigen ab **Cecille Plezsonka, Grube Schwegel, Station Groß-Weinbald.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Elll Kieselner**, Tochter des Gutsbesitzers Herrn Robert Kieselner und seiner Frau Gemahlin, Antonie geb. Arnhold, habe ich die Ehre, ergebenst anzuzeigen.

Ernst Billing.
3. St. Walbed b. Hettstedt (Südharz),
den 6. Juli 1920.

F.H. KRAUSE

HALLEN FILIALEN

Hochfeine Tafelmarkmelade,
dick, sehr süß, mit reinem Zucker eingedickt, Glas ca. 500 gr. **4.80**

Fette Holland. Käse 3.60
1/2 Pfd. M.

Frische saftige Zitronen
Stück **30** und **40** Pfennig.

Nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden ging heute früh 8^{1/2} Uhr meine liebe Frau, unsere teure Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Ulbricht
geb. Hanke
zur ewigen Ruhe ein.

In tiefer Trauer in Namen aller Angehörigen
Wilhelm Ulbricht.
Halle, Schillerstr. 53, den 14. Juli 1920.
Die Beisetzung findet am Sonntag mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Familiendruckfachen
aller Art in vornehmer und geschmackvoller Ausführung liefert peinlichst prompt und preiswert

Otto Thiele
Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag d. Halle'schen Ztg.
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62 :: Fernruf 7901

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einträge u. sonstige Beträge nur bei den Anzeigen der „Halle'schen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

Wir sind Abgeber von

4 1/2 % Siemens - Schuckertwerke

G. m. b. H.

Teilschuldverschreibungen

zum Kurse von 99 1/2 % provisionsfrei.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Magdeburg.

Apollo-Theater
Halle a. S.
Der **dumme König**
Opt. von Karl Göttsch
Sonntag um 11. Uhr
Größen-Papierkoll
Vorverkauf 1.-

Stadttheater
Freitag, den 18. Juli
Kfng. G. Erbe nach 11
Die Meisterlader
von Nürnberg
Sonntag:
Aleich noch in Halle

Thalia-Theater
Schiffel des
Stadtheater-Vertrags
Sonntag, d. 18. Juli
abends 7^{1/2} Uhr:
Jugend.

Sehr preiswert
Angebot
Speisezimmer
Herrnzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
ca. 200 Zimmer
in einfacher bis zu
reicher Ausstattung
Reichhaltige Auswahl
Möbelfabrik
Albert Martick
Inh. Richard Zimmer
Halle a. S., Alter Markt

Kopfwäsche
Frisieren
Hauben- und
Stirnhaarnetze
Zöpfe
größte Auswahl
billige Preise
Ankauf von
gekämmt. Damen
Zopf - Siebe
Halle, nur Leipzigstr.

eingelie
man bi
Feib
ber St
6. 2
leub zu
Riedrich
Lambwin
hängen
elsteb
genomm

Seit
theat
30 m
den 8
ber ei
fer n
ungen,
kaup
Wald
erzte
noch e
Empf
ber: f

De
zu
2. 2
Zins
Schiff
Halle
groben
durch
H. we
Amer
sätig
entfer
bei Da
umreit
und ber
Halle
Do
Karl
witten
Der Z
Wald



